

## 1. Anwendungsbereich

- Diese Betriebsanweisung gilt für das Arbeiten an Tisch- u. Formatkreissägen.

## 2. Gefahren für Mensch und Umwelt



- Gefahr für die Hände durch Nichtbenutzen der Hilfseinrichtungen.
- Gefahr für Augen durch Span- u. Splitterflug – fehlende Schutzbrille
- Gefahr für Gehör durch Lärmexposition – fehlender Gehörschutz



## 3. Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Nur Hobelmessersätze mit gleichen Abmessungen und gleichem Gewicht einsetzen (Unwuchtgefahr).
- Gleichmäßigen Messerüberstand mit Lehre einstellen.
- Hobelmesser vor dem Einbau entfetten.
- Auf formschlüssige Hobelmesserbefestigung achten, wenn die Messerwellenbreite geringer als der dreifache Durchmesser des Schneidenflugkreises ist.
- Befestigungsschrauben nur mit zugehörigem Werkzeug in der Reihenfolge von der Mitte nach außen anziehen.
- Vor jedem Messerwechsel und vor Wartungsarbeiten Maschinen gegen Einschalten sichern.
- Maschine nur mit wirksamer Absaugung betreiben, Schieber am Absaugstutzen der Maschine öffnen.
- Enganliegende Kleidung tragen.
- Splitter, Späne und Abfälle nicht mit der Hand aus dem Gefahrenbereich entfernen.
- Auch bei kurzen Unterbrechungen Maschine abschalten.
- Vor Reinigungs- und Wartungsarbeiten Maschine gegen unbeabsichtigtes Einschalten sichern.
- Gehörschutz und Sicherheitsschuhe benutzen, Lärmbereiche kennzeichnen.
- Bei Abrichthobelmaschinen:
  - Hobelmesserwellen in Klappenbauweise sind unzulässig.
  - Beim Einsetzen der Messer auf max. 1,1 mm Schneidenüberstand achten.
  - Einspanntiefe von nachschleifbaren Hobelmessern mit kraftschlüssiger Befestigung gemäß Herstellerangabe. Bei Hobelmessern ohne Angabe der Einspanntiefe mindestens 15 mm.
  - Abstand zwischen Schneidenflugkreis und Tischlippen höchstens 5 mm.
  - Nicht zum Arbeitsgang erforderliche Messerwellenteile vor und hinter dem Anschlag durch Schutzeinrichtungen, z. B. schwenkbare Messerwellenverdeckungen, Klappenverdeckungen oder Schutzbrücke, verdecken.
  - Beim Werkstückvorschub Hände flach auf das Werkstück legen, Finger nicht spreizen. Werkstückkanten nicht umfassen.
  - Einsetzarbeiten nur mit Rückschlagsicherung ausfahren.
  - Fügeleiste und Hilfsanschlag zum Abrichten und Fugen schmaler Werkstücke benutzen.
  - Kurze Werkstücke (< 40 cm) mit Zuführlade abrichten.
- Bei Dickenhobelmaschinen:
  - Antriebselemente Messerwelle gegen Berührung sichern.



- Werkstückrückschläge durch intakte Greiferrückschlagsicherungen verhindern. Greifer müssen frei beweglich und dürfen nicht abgenutzt sein.
- Falls die Werkstücke unterschiedlich dick sind, dürfen bei starren Einzugswalzen und Druckbalken nur zwei Werkstücke gleichzeitig bearbeitet werden. Dabei sind die Werkstücke an den Außenseiten der Einschuböffnung zuzuführen.
- Bei Maschinen mit Gliedereinzugswalzen und Gliederdruckbalken dürfen mehrere Werkstücke gleichzeitig bearbeitet werden.
- Bei Störungen nicht in den Rückschlagbereich hineinsehen.
- Bei Handhobelmaschinen:
  - Auf sichere Werkstückauflage achten.
  - Sicherer Standplatz einnehmen.
  - Bei stationärem Einsatz Anschlag- und Werkzeugverdeckung verwenden.
  - Verstopfung der Späneauswurfoffnung erst nach Stillstand beheben, vorher Netzstecker ziehen.
- Bei Abrichtdickenhobelmaschinen:
  - Aufgeklappte Tische gegen Zurückfallen sichern.

Bei Verwendung als Dickenhobelmaschine Abdeckung montieren.

#### 4. Verhalten bei Störungen

- Bei Störungen Arbeiten einstellen und BL/AB verständigen.

#### 5. Erste Hilfe

- Notruf: 112
- Unfall melden. Ersthelfer heranziehen.
- Durchgeführte Erste – Hilfe – Leistungen immer im Verbandbuch eintragen.



#### 6. Instandhaltung

- Instandhaltung, Wartung, Reparatur nur durch qualifizierten Beauftragten
- Bei der Instandhaltung die Betriebsanleitung des Herstellers beachten.
- Regelmäßige Prüfungen (z.B. elektrisch, mechanisch) nur durch Befähigte.